Albanienhilfe Wismar

Informations Heft

Ausgabe 2004/2005

Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Mit Geduld und Liebe dauerhaft bauen

ab Seite 5

Viele Aktionen und Transporte im letzten Jahr

ab Seite 9

BAUPUNKT FLÜGEL
Am Seeufer 6 · 23970 Wismar
Tel. (0 38 41) 21 40 40 · Fax 21 40 70
Am Stegebach 37 · 18209 Bartenshagen
Tel. (03 82 03) 6 51 57 · Fax 6 51 28
www.baupunkt-fluegel.de
bau.fluegel@t-online.de

kaufen · mieten · neu · gebraucht

IMPRESSUM

Herausgeber:
Albanienhilfe Wismar
im Christlichen Hilfsverein
Wismar e. V. (CHW),
Turnplatz 4, 23970 Wismar,
Tel.: 03841-22 53-0
Fax: 03841-22 53-29

Spendenkonto:
12 000 14 100
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest,
BLZ 140 510 00

Redaktion:
Ingmar Bartsch

Layout:
Gabriel Wandt, Ingmar Bartsch,
Oliver Strauch

Herstellung:
Verlag Koch und Raum Wismar

Titelseite:
Foto: Reimar Niehoff

Abbildungen S. 16 und 19:
Mit freundlicher Genehmigung
des Museums für Völkerkunde
München

Copyright:
Christlicher Hilfsverein
Wismar e. V.

Der Partner für VW und AUDI in der Region

TRAVAG
WISMAR
Ein Unternehmen der Kühnel Gruppe

Tel.: (03841) 7400-0

Verkauf und Service:
- für Volkswagen, Audi, Nutzfahrzeuge
- Wartung und Reparatur
- TÜV- und AU-Service, Klima-Service
- Karosserie- und Lack-Service
- Original-Ersatzteile und -Zubehör

... und Sie kommen gerne wieder!

Warum arbeiten Sie bei uns mit?

von
Frieder Weinhold

„Warum arbeiten Sie in unserem Verein mit?“, das fragten wir unsere Mitglieder. Sie haben ganz unterschiedlich geantwortet. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Heft.

„Helfen macht Freude“ ist auch mein Motto. Es macht Freude, inmitten vieler schlechter Nachrichten, selbst etwas Gutes tun zu können. Das hilft von Armut betroffenen Menschen und auch uns selbst.

Lassen Sie mich sagen: Trotz aller tiefgreifenden Probleme in unserem Land brauchen auch Menschen in anderen Ländern unsere Unterstützung. Solange, bis sie auf eigenen Füßen stehen können, will ich ihnen beistehen. In Albanien haben wir schon viel erreichen können. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie mitmachen.

Wer mehr über unsere Arbeit erfahren möchte, ist herzlich nach Wismar in unser Vereinshaus eingeladen. In einer Ausstellung haben wir die Albanienhilfe ausführlich dokumentiert. Außerdem komme ich gerne in Kirchgemeinden, Schulklassen oder auch Firmen, um unsere Arbeit vorzustellen.

Lassen Sie mich vor allem den Firmen danken, die den qualitativ guten Druck dieses Heftes durch ihre Anzeigen möglich machen. Über viele Jahre hin haben uns Firmen aus Wismar die Treue gehalten.

Mittlerweile ist unser Kreis größer geworden. Es ist eine gegenseitige Unterstützung. Wir bekommen Druck und Versand des Heftes bezahlt und müssen dafür keine Spendengelder einsetzen. Andererseits können unsere Werbekunden deutschlandweit werben.

Es ist übrigens auch bei unseren Hilfsprojekten so ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Zum Beispiel bei unseren Weihnachtsaktionen: Die Dankbarkeit der albanischen Kinderaugen lässt die Strapazen und Mühen der langen und intensiven Vorarbeit vergessen. Das muss man einfach erlebt haben. Es stimmt schon, dass Helfen Freude macht.

Frieder Weinhold ist Vorsitzender des Christlichen Hilfsvereins und Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche Wismar.

Inhalt

Impressum Seite 2
Editorial Seite 3

Station Bishnica:
Mit Geduld und Liebe dauerhaft bauen Seite 5

Berichte:
Neues in Kürze Seite 4
Theologie und Praxis in Österreich Seite 7
Viele Aktionen und Transporte im letzten Jahr Seite 9

Interview:
In leuchtende Kinderaugen schauen Seite 10

Projekte:
Kleine Geschenke ziehen große Kreise Seite 11
Hoffnung schenken durch Besuche Seite 13
In der Baumschule wächst die Zukunft Seite 21
Mit einer Mitarbeiterpatenschaft können Sie die Arbeit vor Ort begleiten und unterstützen Seite 23

Spezial – Geschichte:
Bishnica – Ein junger Ort mit vielen Problemen Seite 15
Ein Staat im Wandel Seite 18
Die Geschichte der Methodisten in Albanien Seite 25

Kontakt:
So erreichen Sie den Verein Seite 29

Den Europameister geschlagen

Die albanischen Fußballer haben den griechischen Europameister aus dem Fußballhimmel zurückgeholt.

Mit dem 2:1-Sieg am 5. September setzte Trainer Hans-Peter Briegel die Siegesserie der Albaner fort und ließ sich vom griechischen Titel nicht beeindrucken. Rehhagels Niederlage dürfte das Verhältnis der beiden deutschen Trainer nicht gerade verbessert haben.

Briegel und der Griechen-Coach Otto Rehhagel waren bereits vor sieben Jahren aneinander geraten, als beide noch beim 1. FC Kaiserslautern waren. Nach der Niederlage in Albanien bleibt abzuwarten, ob Rehhagel das hohe spielerische Niveau seiner Mannschaft halten kann.

Minister: Albanien ist Öko-Bombe

Albaniens Umweltminister vergleicht das Land mit einer ökologischen Bombe. Mehrere tausend Tonnen mit giftigen Materialien seien an zahlreichen Orten im Land gelagert. Jederzeit könne es zu einem Unfall mit gravierenden Folgen kommen, erklärte Ethem Ruka.

In der mittelalbanischen Stadt Elbasan lagern in den Hallen alter Industrieanlagen Chemikalien aus kommunistischer Zeit. Mit Unterstützung der EU soll nun eine erste Deponie geplant werden. Auch die Luftverschmutzung macht dem Umweltministerium Sorgen. In der Hauptstadt Tirana übersteigt sie die Grenzwerte um das Zehnfache.

Eine Zunahme von Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Problemen und Krebs unter der albanischen Bevölkerung sei sehr wahrscheinlich, erklärte ein Mitarbeiter des Ministeriums.
Deshalb wurde ein Projekt gestartet: Zusammen mit dem Transportministerium sollen Luftreinhaltenormen eingeführt werden.

Quelle: albanien.ch

Blumen für Öl

Das Hilfswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche in den USA engagiert sich nach verschiedenen Projekten im Balkanraum nun auch in Albanien. Im Rahmen des Sunflower Production Support Programme der Uniteted Methodist Church on Relief (UMCOR) erhalten fünfzig Landwirte die wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen für den Anbau von Sonnenblumen für die Ölproduktion.

Das Projekt in Albanien ist ein Beispiel für die eigenständige Entwicklung einer ökonomischen Kraft, sagte Pfarrer R. Randy Day, Generalsekretär der weltweiten Missionsbehörde GBGM.

Das Programm ermöglicht Bauern, Handel und Gewerbe positive Veränderungen bei Produktivität und Wirtschaftlichkeit, meinte Paul Dirdak, Generaldirektor von UMCOR. Albanien mangelt es an Nahrungsmitteln. Die Landwirtschaft ist eine wichtige Einkommensquelle, obwohl immer mehr Arbeit suchende Menschen in Städte übersiedeln.

Anzeige

seit 1926

ELEKTROHAUS LORENZ

Ihr Fachgeschäft am Markt • (0 38 41) 20 00 53

Wir bieten eine große Auswahl an Leuchten,
elektrischen Groß- und Kleingeräten sowie Zubehör.

UNSER SERVICE:
Lieferung frei Haus, Anschluss und Entsorgung Ihres Altgerätes

23966 Wismar · Mecklenburger Straße 6

Mit Geduld und Liebe dauerhaft bauen

Reimar Niehoff leitet seit März 2004 die Station in Bishnica

Im März 2004 begann Reimar Niehoff seinen Dienst als Stationsleiter der Hilfsstation in Bishnica. Er bringt gute Kenntnisse und Erfahrungen mit, die ihn zu dieser Arbeit befähigen.

- Abschluss als Dipl.-Ing. der Architektur an der TU Braunschweig
- Bauleiter und Architekt beim Ausbau einer ehemaligen Kindertagesstätte in Magdeburg und beim Bau des neuen Nehemia-Zentrums Starova (Albanien)
- Mitarbeit Gemeindeaufbau Starova-Pogradec (Albanien)
- Kenntnis der albanischen Sprache

Er ist mit vielen Ideen nach Bishnica gegangen. Sie reichen von der Dorfverschönerung über die Suche nach Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen aus den Bergdörfern bis hin zu Fragen des Umweltschutzes. Mit der Arbeit an einigen Anliegen konnte er beginnen. Anderes muss noch warten.

Aber zur Aufgabe des Stationsleiters gehört auch die Betreuung der albanischen Kirchgemeinde, die unter der pastoralen Leitung von Pastor Frieder Weinhold aus Wismar geschieht. Der Mann vor Ort ist viel dichter an den Menschen, als das durch Besuche von Deutschland aus geschehen kann. So hat Reimar Niehoff eine große Aufgabe zu bewältigen. Als gelernter Architekt hat er auch gleich einen Vergleich parat: „Man stelle sich vor, in ein gebrauchtes Haus zu ziehen. Als neuer und umsichtiger Nutzer wird man sich erst einmal genau umsehen. Worauf ist das Haus gegründet? Halten die Stützen das Haus? Wie sieht der Schutz vor Sturm und Schnee aus? Fenster, Türen usw. funktionieren alle richtig?

Reimar Niehoff bei einem Ausflug mit Kindern und Mitarbeiterinnen aus dem Internat. *Foto: Tefta Topalli*

Mit lebendigen Steinen bauen

Manche Details fallen sofort ins Auge, andere erst bei genauerem Hinsehen. Der Fachkundige weiß, eine solche Bestandsaufnahme – ob für ein wirkliches Haus oder im übertragenen Sinne für eine Gemeinde aus Menschen – braucht viel Zeit. Welches ist die gute Substanz, wo kann man auf- und weiterbauen? Wo gibt es Schaden, welchen Aufwand braucht es, um ihn zu beheben?

Da ist es manchmal leichter, sich um ein zerbrochenes Detail, eine Seele zu kümmern, als gleich die Hauptursache anzugehen. Den Grund des Hauses darf man nicht antasten, das ist klar. Die widrigen Umstände hat man nicht in der Hand, muss sich dagegen schützen und wehren. An diesem Punkt gibt es einiges zu tun, denn obwohl laut Kirchenbuch rund 20 Prozent des Dorfes Christen sind, gibt es Probleme.

Die Stützen stützen, ist eine meiner wichtigsten Aufgaben. Hier muss mit viel Geduld und Liebe gebaut werden. Predigt, Gottesdienstlei-

tung, Musik, Jugendtreffen und Gebetsstunde sind Bereiche unseres Hauses, an denen ich regelmäßig selbst Hand anlege. Neben dem Haus in Bishnica sind wir auch an anderen neuen Gebäuden tätig. Die stehen in den Dörfern Buzahishte, Laktesh und Velcan.
Der Grund steht überall fest, die ersten „lebendigen Steine“ ebenfalls, aber auch äußere und menschliche Probleme erfordern standfestes Ausharren und einen weisen Bauplan. Hier sind wir auf Gebete angewiesen.“

Man kann sehen, dass Reimar Niehoff der Dienst am Menschen und an der Gemeinde viel Freude bereitet. „Mitarbeiter zu leiten und zu fördern, zuerst den Menschen und dann die Arbeit zu sehen, das möchte ich in Bishnica lernen und anwenden.“

Weiter schreibt Reimar Niehoff: „Für die humanitäre Hilfe, die wir den albanischen Menschen leisten dürfen, geht mein großer Dank an alle Spender und Helfer in Deutschland. So konnten wir Familien in Slabinje ein Paket mit Kleidung und Nahrung schenken und gleich noch die neue Schule im Dorf mit einigen Tischen und Stühlen ausstatten. Erfreulich ist, dass unser Vorbild wirkt. So hat die Gemeinde Bishnica einen kleinen Betrag gesammelt, um armen Familien zu helfen.“

Wie langwierig Hilfe zur Selbsthilfe ist, zeigt das Projekt der neuen Trinkwasserleitung in Jolle.

Hier sollten die Bewohner durch Eigenleistung mit einbezogen werden, wozu sie jedoch nur sehr schwer zu bewegen waren. Die Einsicht, dass eine Dorfgemeinschaft füreinander da sein kann, ist nur mit viel Geduld zu vermitteln. Hier spielt das kommunistische Erbe eine Rolle: damals durften die Menschen nicht einmal ein Huhn besitzen.

Gegenseitige Hilfe

Das Projekt konnte aber nun doch mit Hilfe der Dorfbewohner und einer zweckgebundenen Spende vorangetrieben werden. Dabei ist oft die Fülle der Aufgaben schwer unter einen Hut zu bringen.

„Zumindest das Müllproblem haben wir angepackt, zusammen mit dem Bürgermeister fünf Sammelpunkte in Bishnica ausgesucht und eine Dorfversammlung abgehalten.
Nun sind wir auf der Suche nach dem Endlagerplatz. Der will gut gewählt sein, um nicht langfristige negative Auswirkungen zu verursachen.“

Die Ausarbeitung und Betreuung von Projekten erfordert Finanzen und Menschen mit Wissen und Willen – sowohl aus dem Ausland als auch aus Albanien.

Jesus sagt in der Bergpredigt: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.“ Das beinhaltet genauso die geistliche Arbeit in der Gemeinde wie die christliche Nächstenliebe. Jesus will uns damit sagen: Macht euch nicht so viele Sorgen um euch selbst, sondern werdet bereit, in meinem Geist anderen Menschen zu dienen.

Frieder Weinhold

Anzeige

Karin´s Salon

Karin und Heinz Schönhoff

Norma-Markt, Hoher Damm 48 ☎ 21 43 78
Alters- und Pflegeheim Friedenshof Störtebekerstraße 2
Hansecenter Sky-Markt, Philipp-Müller-Straße ☎ 76 24 71
Sella-Hasse-Straße 9 ☎ 73 46 43
Klußer Damm 27 ☎ 28 49 61
Am Weißen Stein 21, Dargetzow ☎ 25 24 58
Apartmenthaus, Lübsche Straße 158 ☎ 78 35 00

– Ihr Familienfrisör um die Ecke –

Hansestadt Wismar

Theologie und Praxis in Österreich

Hilfeleistung mit kirchlicher Arbeit zu verbinden ist das bewährte Konzept des CHW. Dazu passt die Ausbildung der beiden jungen Männer Englantin Lushka und Rigels Kasmollari in Österreich. So können wir langfristig die Gemeindearbeit an Einheimische übergeben.

Für die Menschen in Bishnica erfüllt die Gemeinde eine wichtige Funktion.
Neben dem seelischen Halt, den der Glaube an Jesus Christus bietet, ist die Gemeinde auch die Keimzelle eines Gemeinschaftsgefühls. Dieses ist in kommunistischen Zeiten völlig erstickt worden, als die Menschen in den Kooperativen erleben mussten, dass Zusammenarbeit nicht produktiv ist.

In der Gemeinde lernen sie, wie man miteinander auskommt und einander in Liebe begegnet.

Das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Erkenntnis, dass man in der Gemeinde gemeinsam etwas erreichen kann, können die Menschen in das tägliche Leben im Dorf hinausnehmen.

Englantin Lushka Foto: FW

Rigels Kasmollari Foto: FW

Auch die soziale Komponente ist sehr wichtig. Die Gemeinde entwickelt einen Blick für andere. So sammelt sie für sehr arme Familien. Auch die beiden jungen Männer lernen im praktischen Teil ihrer Ausbildung, den Blick für andere Menschen zu schärfen. Das macht Hilfsarbeit wirksamer.

Im Folgenden berichten die beiden über ihre Studienzeit in Österreich.

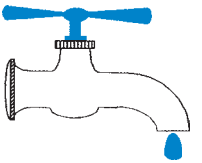
„Nach unserer sechsmonatigen Praxiszeit in der evangelisch-methodistischen Kirche in Albanien sind wir Ende Februar für unsere Ausbildung nach Österreich gegangen. Wir befürchteten, dass der Anfang schwer sein würde, da die Sprache neu war und wir noch keine Bekannten hatten.

Durch die Hilfe der Studiumsleiterin hier in Graz und den Besuch der Deutschkurse haben wir keine großen Schwierigkeiten gehabt. Wir

Anzeige

Heizung und Sanitär

Helmut Lehner



18236 Altenhagen · Dorfstraße 1
Tel.: 03 82 92 / 3 88 · Fax: 03 82 92 / 7 87 88

haben Deutschunterricht bei einer privaten Sprachschule genommen und Anfang April an der Universität einen dreimonatigen Deutschkurs angefangen. Dort haben wir die Grundlagen der Sprache gelernt. In dieser Zeit haben wir auch bei verschiedenen Treffen und Gottesdiensten etwas mehr über die Arbeit und das Leben in der Gemeinde gesehen. Diese Erfahrungen konnten wir bereits in unsere Heimatgemeinde in Bishnica bringen. Dort sind wir im Juli und August für sechs Wochen gewesen. Bis Mitte September belegten wir in Graz noch einen Intensiv-Sprachkurs. Danach begann unser Studium in Feldkirchen-Waiern. In diesen drei Jahren werden wir nicht nur theoretische Theologie lernen, sondern auch praktische Arbeit in einem Diakoniezentrum machen. So können wir nicht nur lernen und helfen, sondern wir werden auch Geld verdienen, um unabhängig zu sein.

Warum ist uns diese Ausbildung wichtig? Nach dem Studieren werden wir nach Albanien zurückkehren. Dort wollen wir in unseren Gemeinden dienen und die bereits begonnene Arbeit fortsetzen. Wir haben in Österreich die Möglichkeit, neue Ideen zu bekommen und viele Sachen unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Und wir wollen diese nicht-balkanische Ansicht auch in unser Land und in unsere Gemeinde bringen. Wir beabsichtigen als Albaner, neue Ideen mit traditionellen Sitten und unserer Kultur zusammenzubringen.

Für uns ist es wichtig, dass für die Gemeinde in Albanien (und die Albaner) die Entwicklung, Erneuerung und auch Erhaltung der guten Sitten, die wir schon haben, weitergehen.“

Gesichter: Markus Sieber

Ich habe den Albanienvirus. Es ist sehr schwer zu beschreiben, was mich an der Vereinsarbeit und vor allem an Albanien so fasziniert. Seit ich das erste Mal in Bishnica war, fasziniert mich die Gegend. Die Landschaft ist wunderschön, die Berge haben einen Reiz, der schwer wieder loslässt. Und die Menschen sind warmherzig und gastfreundlich. Es macht Freude, ihnen zu helfen, da sie in ihrer Armut trotzdem fröhlich sind. Sie nehmen unsere Hilfe dankbar an, man merkt, dass sie uns brauchen. In der Außenstelle Sachsen helfe ich bei der Organisation der Hilfsgüter. Hier engagiere ich mich gern, und ich kann als Mitglied des CHW das Vereinsleben aktiv mitgestalten.

Anzeigen

ge tec
Ingenieurbüro GmbH
Dr.-Hans-Wolf-Straße 35a · 19055 Schwerin
Telefon: 03 85 / 64 40 60
Telefax: 03 85 / 64 40 61 07
Funktel.: 01 72 / 3 80 76 78
E-Mail: getec-schwerin@t-online.de

Praxis für Krankengymnastik / Physiotherapie
Hendrikje Schießer
Krankengymnastin
PRAXIS: Turnerweg 6 • 23970 Wismar
Telefon: (03841) **205683**
E-Mail: kg-schiesser@t-online.de
INTERNET: www.kg-schiesser.de

Viele Aktionen und Transporte im letzten Jahr

Seit dem letzten Albanienheft hat sich wieder viel bewegt. Das kann man wörtlich nehmen: Sieben Transporte mit Paketen, Schulmöbeln, Weihnachtspäckchen und anderen Hilfsgütern erreichten die Dörfer um Bishnica. Für die Menschen dringend benötigte Hilfe.

Nach wie vor werden Schulmöbel gebraucht. In vielen Schulen sitzen die Kinder an alten und kaputten Schulbänken.

Ein wichtiger Teil der Arbeit im letzten Jahr war die Sicherung der Bausubstanz unserer Station. Die Nähe zu den Menschen ist wichtig, um besser auf ihre Nöte und Sorgen eingehen zu können.
So konnten wir Wohnungen renovieren und für Familie Neuland alles vorbereiten, die im nächsten Jahr in Bishnica ihren Dienst beginnen will. Für diese vier Baueinsätze haben Ehrenamtliche viel Zeit und Energie aufgebracht, wofür wir sehr dankbar sind.

Auch kirchliche Gruppen waren in Albanien. Das war gut für das Verständnis auf beiden Seiten. Deutsche konnten von Albanern und Albaner von Deutschen lernen. Das erfordert vor allem offene Ohren und Einfühlungsvermögen.

Immer wieder stellen wir fest, wie wichtig Schulungen sind. Den albanischen Mitarbeitern, aber auch den Menschen im Dorf Anleitung zu geben, ohne sie zu bevormunden, ist eine Herausforderung für die Referenten.

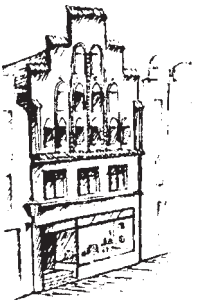
Fünf Schulungen mit unterschiedlichen Themen fanden in Bishnica und den anderen Dörfern statt.

Neben einem Seminar zur Arbeit mit Jugendlichen, Predigthelferschulungen waren auch Computerkurse im Angebot.

Frieder Weinhold

Viele Helfer beteiligten sich an der Aufarbeitung der Hilfsgüter. So werden sie in Albanien noch lange Zeit erhalten bleiben.
Foto: FW

Anzeige



GOLD- UND SILBERSCHMUCK
UHREN UND BESTECKE

Uwe Brinckmann
Uhrmacher- und Goldschmiedemeister

Hinter dem
Rathaus 5
23966 Wismar
Tel.: 28 23 26

In leuchtende Kinderaugen schauen

Bei unserer Weihnachtspäckchenaktion 2003 war auch Anja Gläser aus Hohendorf dabei. Wir haben die 19-Jährige nach ihren Eindrücken gefragt.

CHW: Was hat dich bewegt, an der Aktion teilzunehmen?

Anja Gläser: Ich bin zum ersten Mal im Sommer 2003 in Albanien gewesen. Damals war ich bei einer kirchlichen Jugendwoche dabei. Es hat mir sehr gefallen, Land und Leute dort kennen zu lernen. Damals habe ich gedacht, dass ich mich gerne bei einem Hilfstransport engagieren würde. Die Weihnachtspäckchenaktion hat sich da wunderbar angeboten.

CHW: Was hast du dann in Bishnica bei der Verteilung erlebt?

A. Gläser: Ich stand mit den anderen Helfern auf der Ladefläche des LKW. Es waren sehr viele Kinder da, und es war schön, ihre leuchtenden Augen zu sehen, wenn sie die Päckchen erhielten. Viele Eltern waren da, sie waren einfach begeistert.

Frozina Brashdi und Anja Gläser in der Nähe von Bishnica
Foto: Frieder Weinhold

CHW: Wie denkst du über diese Art der humanitären Hilfe?

A. Gläser: Ich glaube, dass es für die Menschen sehr wichtig ist. Sie sehen, dass es Leute gibt, die sich um sie kümmern und sich für sie interessieren. Sie sind dankbar für die Geschenke, die für sie sehr wertvoll sind. Dann wächst auch das Vertrauen, wenn sie sehen, dass ihnen geholfen wird.

CHW: Wirst du dich wieder an einem Hilfstransport des CHW beteiligen?

A. Gläser: Auf jeden Fall. Im Oktober fange ich allerdings eine Ausbildung an, deshalb weiß ich nicht, ob es in diesem Jahr noch etwas wird. Aber den Kontakt nach Albanien werde ich auf keinen Fall abreißen lassen.

Das Interview führte Gabriel Wandt.

Anzeigen

über 75 Jahre und kein bisschen Altbacken
Stadtbäckerei SCHÖNHERR Zschopau
SEIT 1928
Filialen
Zschopau:
• Lange Straße 27
• Kautland
• R.-Breitscheid-Straße 28
• Seniorenzentrum
Chemnitz:
• Fürstenstraße 141
Stadtbäckerei Schönherr · Lange Str. 27 · 09405 Zschopau
Tel. 03725/22326 · Fax: 03725/22325

Die gute Adresse für Ihren Urlaub!
Reisebüro in Zschopau GmbH
Lange Straße 2
09405 Zschopau
Telefon: 03725 / 23475
Telefax: 03725 / 23476

Kleine Geschenke ziehen große Kreise

Mit einem glücklichen Lächeln gehen die Kinder nach Hause

Wenn man einen Stein ins Wasser wirft, dann entstehen Wellen. Sie breiten sich kreisförmig aus. Und manchmal kommen die Wellen bis ans Ufer, dorthin, von wo man den Stein ins Wasser geworfen hat. So geht es auch vielen Helfern, die Weihnachtspakete für albanische Kinder gepackt haben. Sie schicken ein Stück Liebe auf den langen Weg in die Bergregion. Dort verteilen Helfer aus Deutschland die Päckchen an Kinder, die mit glücklichem Lächeln nach Hause gehen.

Die Freude der Kinder nehmen die Helfer der Aktion mit nach Hause und berichten in ihren Gemeinden, während der Arbeit und im Freundeskreis. So kommen die Dankbarkeit und die Freude der Kinder wieder dahin zurück, wo sie ihren Ursprung hatten: bei denjenigen, die mit viel Liebe und Sorgfalt das Päckchen gepackt haben. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Weihnachtspäckchenaktion gestartet. Wenn dieses Heft erscheint, sind die Päckchen bereits in den Sammelstellen von fleißigen Händen sortiert und zu je vier Stück in Bananenkartons verpackt worden.

Päckchen auf großer Fahrt

So geschützt, treten sie den langen Weg nach Albanien an. Knapp eine Woche ist der LKW unterwegs, bis er Albanien erreicht. Für die Mitarbeiter vor Ort und die mitgereisten Teams beginnt dann ein schweres Stück Arbeit. Die Pakete werden in der Kirche untergebracht und je nach Anzahl der Kinder in den Schulen und Kindergärten bereitgestellt.

Verteilt werden die Pakete nach Gruppen und Klassen. So kann sich kein Kind im Gedränge zwei Päckchen holen. Meist laufen die Verteilungen problemlos ab. Doch manchmal kommen auch die Helfer an ihre Grenzen. So geschehen im Falle einer alten Frau. Sie stellte sich am Ende der Verteilung hinter den LKW und blockierte ihn. Sie sagte, dass sie erst weggehen würde, wenn sie auch ein Päckchen bekommt. Gern hätten ihr die Verantwortlichen eines gegeben. Doch dann wären die anderen Erwachsenen gekommen, die sich zahlreich auf dem kleinen Platz vor der Schule versammelt hatten. Vermutlich wären so keine Pakete mehr für die Kinder in anderen Schulen übrig geblieben. Die Frau konnte schließlich überredet werden, den LKW freizugeben. Doch diese Situation zeigt, wie weit die Menschen in ihrer Armut gehen.

Armut macht ratlos

Anzeige

O & U Stuth
Raumausstattung GmbH
– Gardinen
– Kurzgardinen
– Dekostoffe
Dankwartstraße 40 · 23966 Wismar
Tel.: 03841/283067 · Fax: 03841/259191
• Fensterdekorationen
• Gardinen-Wasch-Service
• Insektenschutz
Raumschmuck
für Ihr Heim

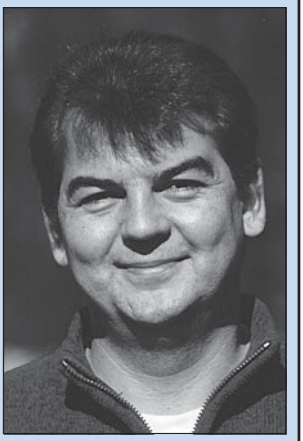
Für die Kinder ist die Verteilaktion immer ein Höhepunkt. Ein ganzer Karton mit Spielsachen, Socken, Süßigkeiten und anderen Dingen nur für sie.

Eine große Rolle bei der Weihnachtspäckchenaktion spielen auch die Außenstellen des Vereins in Sachsen, Niedersachsen und Baden-Württemberg. Vor allem aus Sachsen kommen jedes Jahr viele Pakete. Doch die große Summe von 1600 Päckchen im Jahr 2003 ist nur durch das Zusammenspiel aller Helfer möglich. In Sachsen ist für die Organisation vor allem der unermüdliche Andreas Lange zuständig. In Wismar organisieren die Mitarbeiter des CHW sowie Silke und Matthias Brinkmann.

Angefangen hatte die Aktion im Jahr 2001, als Lothar Morell auf die Idee kam, den Kindern zu Weihnachten ein Geschenk zu machen. Ein riesiges Echo fand auch die von ihm initiierte Schalstrickaktion, die in ganz Deutschland begeistert unterstützt wurde.

Ingmar Bartsch

Gesichter: Silke und Matthias Brinkmann



Als Mitglieder der EMK-Gemeinde in Wismar sind wir auf den Verein aufmerksam geworden. Im Sommer 2003 sind wir Mitglieder des CHW geworden, da wir die Aufgaben und Projekte des CHW sehr interessant fanden und finden.

Aus dem Grund sind wir auch im Juni 2004 zusammen mit Frieder Weinhold nach Albanien gereist, um uns selbst ein Bild von Land, Leuten und Projekten zu machen. Die dort erlebten Eindrücke haben uns nachhaltig bestärkt, dem Verein auch weiterhin unsere volle Unterstützung zu geben.

Unser nächster Besuch in Albanien ist auch schon wieder geplant: Am 1. Advent geht's zum nächsten Mal nach Bishnica. Dann wollen wir die hier bei uns in Deutschland gesammelten Weihnachtspäckchen direkt vor Ort an die Kinder in Albanien verteilen.

Anzeige

gluth
rund ums Büro

Büro- und Geschäftshaus
Holzdamm 2 • 23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 26 35-0
Fax: 0 38 41 / 26 35-90
Internet: www.gluth-buero.de
E-Mail: gluth@gluth-buero.de

Gluth-Copyshop
Philipp-Müller-Straße
23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 75 32 41
Internet: www.gluth-buero.de

gluth
rund ums Büro

Hoffnung schenken durch Besuche

Gentiana Rapçe kümmert sich um kranke und behinderte Menschen

Nardi Rapçe beim Zahlenpuzzeln mit seiner Betreuerin Gentiana Rapçe. Foto: RN

Eine junge Frau sorgt für Erstaunen. Gentiana Rapçe heißt sie und hat einen Führerschein. So etwas hat es in Bishnica wohl noch nicht gegeben. Und nicht nur das. Sie hat auch einen seltenen Beruf: Sie ist Pflegehilfsfachkraft. Klingt wie ein deutsches Wortungetüm und ist auch eins. Gentiana wurde von unserer Partnerorganisation MNA nach deutschen Standards ausgebildet. Mit ihrem Abschluss kann sie die Pflege und Betreuung von alten und bettlägerigen Patienten und geistig und körperlich behinderten Menschen übernehmen. Behinderte Kinder wurden in Albanien immer in den Häusern versteckt. Man sprach nicht über sie, meist vegetierten sie in einem Zimmer des Hauses dahin. Für die Familien war und ist dieser Zustand eine große Belastung.

Vorurteile abbauen

Gerade behinderte Kinder brauchen Zuneigung und Liebe und müssen gefördert werden. Für Gentiana ist der Dienst in der Kommune Velçan eine große Herausforderung. Es ist etwas Neues, dass sich jemand um Behinderte kümmert. Deshalb hat sie mit Vorurteilen zu kämpfen und oft Mühe, offene Türen zu finden.

Für manche Familien ist es schon ein großer Schritt, zuzugeben, dass sie behinderte Kinder haben. In einem Land, wo die Ehre und das Ansehen der Familie zu den wichtigsten Werten zählt, muss da noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Bei ihrer Arbeit ist es wichtig, sie in die

bestehenden Strukturen der medizinischen Betreuung einzugliedern. In Zusammenarbeit mit der Ärztin für die Kommune Velçan, Dr. Naze Mokreri, wird ein Behandlungsplan aufgestellt. Dieser soll sowohl die medizinische Versorgung und Therapie als auch die seelsorgerische Begleitung der Patienten umfassen. Seit April macht sie regelmäßig Besuche in Bishnica und den Nachbardörfern Buzeahishte und Velçan.

Erste Ergebnisse sind zu sehen: Die Patienten öffnen sich und machen Fortschritte. Das liegt auch an der guten Ausbildung, die Gentiana genossen hat. Angefangen bei der Ethik der Krankenpflege, Hygiene und Ernährungslehre über die Grundlagen der Anatomie und Physiologie bis hin zur Krankheitslehre und ersten Hilfe.

Ein besonderer Schwerpunkt der Ausbildung wurde auf die Krankenpflegehilfe gelegt. Die praktische Ausbildung unter Berücksichtigung physio-, ergotherapeutischer sowie orthopädischer Gesichtspunkte fand sowohl im schulischen Rahmen als auch durch Besuche und Behandlungen von Patienten in Pogradec statt.

Nach ihrer Ausbildung wurde Gentiana beim CHW angestellt. Das Pflegeprojekt ist eine gute Ergänzung zum Ambulanzprojekt. So wird die medizinische Versorgung in den Bergen um Bishnica kontinuierlich verbessert.

Dafür werden weiterhin Spenden gebraucht, denn Gentiana ist als Vollzeitkraft angestellt. Vielleicht finden sich Spender, die regelmäßig einen Beitrag leisten möchten, um dieses Projekt abzusichern.

Reimar Niehoff

Gesichter: Helga Naujoks

Nach der Wende durfte ich bei der zweiten Fahrt nach Albanien dabei sein. Unser Ziel war das Bergdorf Jolle, lag mitten in den wunderschönen Bergen Albaniens. Die mitgebrachten Geschenke verteilten wir persönlich an jeden Haushalt. Ich erinnere mich, wie ein älterer Mann auf seiner Schlafgelegenheit saß und einen gelben Gummistiefel von allen Seiten betrachtet hat. Zum Abschied wurde im Dorf ein Schaf geschlachtet und am offenen Feuer mit viel Mühe für uns zubereitet.

Natürlich hatten sie die gelben Gummistiefel an. Ihre Augen strahlten und auch wir waren glücklich.

Als ich wieder einmal in Albanien war, sah ich die knallgelben Gummistiefel in Jolle auch schon an einem anderen Ort. Vielleicht sind sie gegen nötige Lebensmittel getauscht worden.

Anzeigen

BÜCHERLADEN
"An der Schule"
CHRISTINE ARNOLD
An der Schule 5 · 09405 Gornau
Tel.: 03725/5110 · Fax: 786588
E-Mail: buchladen-arnold@t-online.de

Karsten's Gastroservice
• Essen auf Rädern
• Platten-service
KGS
Reichenhainer Str. 212 • 09125 Chemnitz
Tel.: 0371 / 675929 • Fax: 0371 / 675940

Albanien hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Und auch über Bishnica, obwohl der Ort erst 60 Jahre alt ist, lässt sich vieles erzählen. Bis 1990 kommunistischer Musterort, verfiel die Substanz in Nachwendezeiten. Auch wenn es wenig historische Quellen über das Balkanland gibt, wollen wir Ihnen die Geschichte Albaniens in einem kurzen Überblick vorstellen.

Bishnica – ein junger Ort mit vielen Problemen

Jede Stadt hat ein Archiv. Und jeder Ort hat eine Chronik. So ist man das in Deutschland gewöhnt. Aber da in Albanien vieles anders ist, findet man in Bishnica keine schriftlichen Aufzeichnungen zur Geschichte des Dorfes. Und das stört auch keinen.

Das Geschichtsbewusstsein scheint bei den Bewohnern kaum vorhanden. Kein Wunder sicherlich, haben doch die Menschen dort täglich andere Sorgen.

Gerade Bishnica hat aber eine außergewöhnliche Geschichte; denn das Dorf gibt es erst seit etwa 60 Jahren. Ein glücklicher Umstand, der Interessierte jubeln lassen würde, gäbe es nicht bei näherem Hinsehen einige Probleme. Die einzigen Quellen, auf die wir uns stützen können, sind die Berichte der ältesten Menschen im Dorf, die die gesamte Geschichte selbst erlebt haben. Allerdings bekommt man so auch mehrere Versionen zu hören, die zum Teil weit auseinander gehen.

In diesem Heft wollen wir solche Berichte zusammenführen, um einen kurzen Abriss der Geschichte von Bishnica zu geben. Manche Dinge, die wir in Albanien erleben, lassen sich mit Blick auf die Geschichte besser verstehen.

Die Geschichte des Dorfes

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts siedelten erste Familien an einem Nebenarm des Flusses Shkumbin, der quer durch Albanien fließt. Das Tal, in dem sie sich niederließen, lag in einer Höhe von 1000 Metern mitten im Wald. Es gehörte zu Velçan, dem Ort, in dem heute die Kommunalverwaltung ihren Sitz hat. Der Name Bishnica kommt vom Wort Biest und deutet auf eine wilde Gegend hin.

Ob nun vor der Gründung des Dorfes Mitte der 40er-Jahre dort drei oder fünf Familien lebten, sei dahingestellt. Sicher ist, dass die Familien Menkshi und Lufo zu den ersten gehörten, die sich niederließen.

Der Holzreichtum der kleinen Ansiedlung sollte bald ihr Schicksal bestimmen.
Holz war damals wie heute der Hauptbrennstoff in Albanien. Außerdem lässt sich aus Eichen und Buchen bestes Bauholz fertigen. Das hatte auch die kommunistische Staatsspitze Albaniens erkannt und gründete Bishnica als Ausgangspunkt für den

Anzeige

Buchhandlung Inge Peplau

Krämerstraße 7
23966 Wismar
Tel.: (0 38 41) 28 36 34
Fax: (0 38 41) 4 01 88
Internet: www.bip24.de

Unser Buch-Angebot:
- Reise, Hobby, Freizeit, Sprachen, Maritimes
- Romane, Hörbücher
- Kinder- und Jugendbücher
- Fachliteratur, Schulbücher
- Kalender

Unser Service:
- Auf Wunsch Bestellung aller lieferbaren Bücher, Zeitschriften und Videos, Software und Spiele
- Büchergutscheine
- Telefonische Bestellannahme

Die Menschen in Albanien leben oft unter ärmsten Verhältnissen. *Foto: Florian Raunig*

Holzeinschlag. Dazu wurden Arbeitskräfte benötigt, und so zogen im Laufe der 40er- und 50er-Jahre viele Familien aus der Umgebung in das kleine Dorf. Außerdem gab es immer eine hohe Zahl von Saisonarbeitern.

Um den Transport ausreichend zu gewährleisten, musste Bishnica an die Straße angebunden werden, die ungefähr 30 Kilometer entfernt von Pogradec nach Elbasan verläuft. Dazu wurde Mitte der 50er-Jahre eine Straße gebaut, die zum Teil asphaltiert war.

Die zunehmende Bedeutung des Dorfes blieb nicht ohne Folgen. Die Regierung beschloss, Bishnica zu einem kommunistischen Musterdorf auszubauen. Für die Saisonarbeiter wurden spezielle Unterkünfte gebaut. Für die zahlreichen Sägewerke – es wird von mindestens vier berichtet – musste auch Strom produziert werden. Deshalb wurde bereits in den 50er-Jahren eine Turbine installiert, die ausschließlich Bishnica versorgte.

Doch der Aufschwung hatte auch seine Schattenseiten. Die Regierung ging mit den Menschen um, als wären sie deren Eigentum. Wenn im Dorf ein Arzt gebraucht wurde, so wurde einfach einer versetzt, ob er wollte oder nicht. Das war in Albanien gängige Praxis.

Bis in die 80er-Jahre hinein reichte jedoch in Bishnica der Wohnraum nicht aus. Die Apothekerin Nafia Kasmollari, die Anfang der 80er-Jahre nach Bishnica versetzt wurde, musste mit ihrer Familie in einer Holzhütte mit nur einem Zimmer leben. Die Arbeit in den Wäldern war gut organisiert. Es gab Seilbahnen, an denen das Holz von

Musterort für Saisonarbeiter

den Berghängen zu den Verladeplätzen gebracht wurde.

Oberhalb von Bishnica gab es ein Diesellager, da die russischen LKWs bis zu 50 Liter

Die Männer von Bishnica leben hauptsächlich vom Holzeinschlag.
Foto: Frieder Weinhold

auf hundert Kilometer verbrauchten und auf der Strecke getankt werden mussten. Selbst im Winter wurde Holz geschlagen. Mit chinesischen Raupen wurde Schnee geschoben, damit die Lastwagen in die Berge fahren konnten.

In den 70er-Jahren war Bishnica zu einer kleinen Stadt angewachsen. Für die 130 Familien wäre der große Aufwand sicher nicht notwendig gewesen. Da aber zu Spitzenzeiten bis zu 600 Saisonarbeiter in Bishnica waren, bekam das Dorf eine große Krankenstation und eine Schule. Sogar ein Hotel und ein Kino wurden gebaut. Für die dauerhaft ansässigen Familien begann die Regierung, Wohnblöcke zu errichten. Sie wurden Palati genannt – Palast – um den Menschen die Vorzüge der kommunistischen Lebensweise zu zeigen. Fließend Wasser in einem innen liegenden Bad war für die Bewohner einfacher Hütten etwas Unbekanntes – und ist es zum Teil bis heute.

In der Bau- und Modernisierungswut zeigt sich das Dilemma der albanischen Staatsführung. Es gab keine gleichmäßige Entwicklung. Obwohl im kommunistischen Musterdorf ein Kino und sehr zeitig Strom vorhanden war, lebten viele Menschen noch in sehr einfachen Hütten. Obwohl die Partei „Paläste“ baute, lebte die Bevölkerung in Armut, da privates Eigentum weitgehend verboten war. Ein großes Problem, welches bis heute nachwirkt, ist die zentrale Wirtschaftsführung und die Zwangskollektivierung. Da die Menschen die Arbeit immer vorgeschrieben bekamen, entwickelten sie wenig Eigeninitiative. Der Staat war für alles zuständig. Die Auswirkungen dieser Politik waren verheerend.

Dazu kommt das türkische Erbe und der orientalische Fatalismus. So wird die Situation verschärft. Die Menschen fühlen sich nicht zuständig für das, was außerhalb ihrer Häuser und Familien ist. So fehlt ein Gemeinschaftsgefühl. In den letzten Jahren haben wir erste Fortschritte in dieser Richtung

Wegen der schlechten Straßen kann sich in den Bergen kaum Handwerk entwickeln.

gesehen. Hier ist aber noch viel Arbeit und Hilfe nötig.

Mit der Wende kam für Bishnica der Niedergang. Wie überall im Land, wurden die Läden geplündert, die Lastwagen gestohlen oder zerstört, bis es kaum noch Arbeit gab. Nach 1991 kamen die ersten privaten Lastwagen und holten unkontrolliert Holz aus dem Wald. An Aufforstung, wie sie in den 60er- und 70er-Jahren noch stattgefunden hatte, wurde nicht mehr gedacht. So gingen die Baumbestände kontinuierlich zurück. Das Dorf landete auf dem gleichen Standard wie die Dörfer ringsum. An die Zeiten des kommunistischen Musterdorfes erinnern nur noch die Palati und die heruntergekommene Krankenstation.

Die Aufstände im Jahr 1997 gingen an den Menschen in Bishnica nicht spurlos vorüber, große Zerstörungen gab es aber nicht. Durch die Gründung der EMK-Gemeinde 1998 und die kontinuierliche Hilfe des CHW veränderte sich das Dorf. Man kann eine langsame, aber stetige Veränderung zum Positiven bemerken. Doch noch immer ist viel zu tun.

Ein Staat im Wandel

Im ersten Jahrtausend vor Christus siedelten in Albanien Illyrer, die bald unter griechische und später unter römische Herrschaft fielen. Wichtig wurde die Region durch die Via Egnatia. Sie verband Rom mit Konstantinopel und führte mitten durch das Land der Skipetaren (Adlermenschen), wie die Albaner sich selbst nennen.

Durch die ausgeprägte Berglandschaft waren die Bewohner Albaniens meist Hirten und Bauern, die vom Rest der Welt wenig sahen und wussten. Im Jahr 1385 brachten die Türken Albanien unter ihre Herrschaft. Immer wieder gab es Aufstände gegen die Besatzer. Meist wurden sie blutig niedergeschlagen. 1443 allerdings waren die Albaner unter Georg Kastrioti, der Skanderbeg genannt wird, siegreich. Wegen seiner Erfolge gegen die Türken wird er noch heute als Nationalheld gefeiert und verehrt. Mit dem Tod Skanderbegs 1468 konnten die Türken die Herrschaft zurückgewinnen. Mit einer Ausnahme Ende des 18. Jahrhunderts herrschten die Türken bis 1912.

Im 19. Jahrhundert entstand in Albanien eine starke Na-

Eine Nation entsteht

tionalbewegung. Die Bevölkerung forderte albanische Schulen und Bücher in albanischer Sprache. Am 28. November 1912 erklärte eine Gruppe albanischer Intellektueller unter großem Jubel die Unabhängigkeit Albaniens. Schon bei seiner Gründung gab es Streitigkeiten über die Ausdehnung des Staates. Die Griechen beanspruchten den südlichen Teil des Gebietes, in dem eine griechisch-orthodoxe Minderheit lebt. Einige Gebiete im Osten wurden von den Mazedoniern beansprucht. Die Serben meldeten Ansprüche auf den Kosovo an. 1913 beschloss die Londoner Botschafterkonferenz eine Kompromisslösung, sodass es nie zu einem Großalbanien kam.

Anzeige

Die Deutsch-Albanische Freundschaftsgesellschaft (DAFG)

- gibt seit 1971 die Albanischen Hefte heraus, die 4-mal jährlich unparteilich über politische, soziale und kulturelle Entwicklungen im gesamten albanischen Raum informieren (Jahresabonnement 17,90 €),
- führt z. B. in Hamburg und Dortmund regelmäßige Informationsveranstaltungen durch und stellt auf Anfrage kompetente Referenten zur Verfügung,
- veröffentlicht und verbreitet Bücher über Albanien, u. a. über einen Onlineshop: www.albanien-dafg.de/literatur,
- organisiert Reisen und internationale Seminare.

Freundschaft mit Albanien hat einen Namen DAFG

Wollen Sie mehr wissen? Wenden Sie sich an die

Deutsch-Albanische Freundschaftsgesellschaft e.V.

Postfach 100565 • 44705 Bochum • Tel.: 0234/308686 • E-Mail: dafg@albanien-dafg.de

Die traditionelle Tracht wird heute nur noch zu ganz besonderen Anlässen getragen. Foto: Nikolin Baba

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gab es mehrere Wechsel an der Staatsspitze und das Land wurde oft von anderen Mächten wie Italien und Deutschland besetzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam in Albanien eine kommunistische Regierung unter Enver Hoxha an die Macht. Diese brach in den 50er-Jahren mit Russland, Ende der 70er-Jahre auch mit China, bis Albanien völlig isoliert war. Enver Hoxha machte Albanien zum ersten atheistischen Staat der Welt und verbot fast jegliches privates Eigentum.

Eine vom Staat durchaus gewollte Bevölkerungsexplosion verknappte den Wohnraum. Nach anfänglichen Erfolgen konnte Albanien der wirtschaftlichen Entwicklung Europas nicht folgen. Nach der politischen Wende 1990/91 stand Albanien vor dem Chaos. Die Bevölkerung zerstörte in blinder Wut die Gebäude der Städte und Kommunen und somit auch die Grundlage für einen wirtschaftlichen Neuanfang.

Aus den Wahlen 1992 gingen die Demokraten siegreich hervor und es kam zu einem leichten Aufschwung. Viele Albaner ließen sich jedoch von Firmen blenden, die für Anleihen sehr hohe Zinsen versprachen.

Manche Familien verkauften alles Hab und Gut, in der Hoffnung auf großen Reichtum. Als 1997 die Firmen bankrott waren, kam es zu

Spuren der Krise

Aufständen und zu Plünderungen. Die demokratische Regierung wurde für die Misere verantwortlich gemacht und verlor die Wahl an die sozialistische Partei.

Die Krise hat in Albanien tiefe Spuren hinterlassen. Noch immer leiden die Menschen unter Armut, vor allem in den ländlichen Regionen.

Ingmar Bartsch

Anzeige

Qualität hat **einen** Namen:
copykom
COPY SHOP & WERBUNG
DER copyshop in Wismar
Breite Straße 19 • 23966 Wismar
Tel. 03841-21 18 36

Bitte unterstützen Sie den Christlichen Hilfsverein Wismar e.V. mit einer Anzeige für das Informationsheft der Albanienhilfe 2005.
Telefon: 03841 2253-0
Telefax: 03841 2253-29
E-Mail: albanienhilfe@chwev.de

AUTOHAUS PREUSS
CHRYSLER
Jeep DAS ORIGINAL
SEAT

Ihr kompetenter Fachbetrieb rund ums Auto

23966 Wismar
Am Kleinen Stadtfeld 4
Tel.: (04841) 32700
Fax: (03841) 327019
www.autohaus-preuss.de

Autolackier-Technik
in Gägelow

Telefon:
(0 38 41) 64 39 39

Wobau – gut und sicher wohnen

Mietwohnungen – Eigentumswohnungen – Grundstücke

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH ist der größte Vermieter in Wismar. Unsere Angebotspalette wird den verschiedensten Wünschen unserer Kunden gerecht.
Sprechen Sie uns an!

Wohnungsbaugesellschaft mbH
der Hansestadt Wismar
Juri-Gagarin-Ring 55
23966 Wismar

familien-gerecht, senioren-freundlich, single-geeignet … und alles zu preiswerten Mieten

Tel. 03841 / 7570
Im Internet unter www.wobau-wismar.de

Aucon Beratungs GmbH – Steuerberatungsgesellschaft

Tätigkeitsschwerpunkte:

- **Unternehmen:**
  - Buchführung inkl. Zahlungsverkehr, Mahnwesen, Onlinebanking und Kostenrechnung
  - Jahresabschlüsse und Bilanzberichte nach § 18 KWG
  - Steuererklärungen
  - Lohnabrechnungen aller Branchen (inkl. Baulohn und BAT)
- **Steuererklärungen für Arbeitnehmer**
- **Umfassende Beratung und Hilfe beim Einstieg zur Existenzgründung**
- **Betriebswirtschaftliche Beratung**

Möwenburgstraße 27 • 19055 Schwerin
Tel.: 0385/59057-0 • Fax: 0385/59057-30 • E-Mail: info@aucon-steuerberatung.de

Glaserei W. Beutel
Nachfolger GmbH

- Bauglaserei
- Glasschleiferei • Spiegel
- Blei- und Autoverglasung
- Innentüren
- Bildergalerie
- Rahmenfertigung
- Geschenkartikel
- Glaserei

ABC-Straße 4
23966 Wismar
Tel.: (0 38 41) 28 28 92
Fax: (0 38 41) 21 56 20
Internet: www.glaserei-beutel.de

Am Damm 1
Gewerbegebiet Hoher Damm
23966 Wismar
Tel.: (0 38 41) 2 20 16-0
Fax: (0 38 41) 2 20 16 19

weru
Fenster und Türen *fürs Leben*

In der Baumschule wächst die Zukunft

„Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ So hat es Luther einst formuliert. Ein Baum hat etwas Beständiges, er braucht Jahre, bis er groß wird. Bäume sind die einzige Rohstoffquelle, die Bishnica hat. Die Männer versuchen, ihre Familien durch den Holzeinschlag zu ernähren und etwas für den Winter zurückzulegen.

Doch die Abholzung hinterlässt ihre Spuren. Ein staatliches Programm zur Aufforstung gibt es nicht, es würde zu viel kosten. Umweltschutz ist teuer, andere Probleme haben Vorrang. Auch Arbeit kann der Staat kaum schaffen.

So müssen die Männer mit jedem Jahr weiter in die Berge fahren, immer weniger Wald ist auf den Berghängen zu sehen.

Dort, wo keine Bäume mehr stehen sind die Straßen schwer passierbar, die Erosion ist an vielen Stellen deutlich zu erkennen. Die kahlen Hänge fallen besonders denjenigen auf, die zum ersten Mal in Bishnica sind.

Im März hat der CHW ein Projekt mit dem Namen „Bäume für die Zukunft“ gestartet. Die Idee: Spender in Deutschland können Bäume kaufen, die in Albanien aufgezogen werden. Dabei gibt es zwei Kategorien. Zum einen Laubbäume wie Pappeln, Akazien und Walnüsse, die schnell wachsen und so an den stark erosiven Stellen gepflanzt werden können. Außerdem gibt es Obstbäume, die den Familien eine zusätzliche Einkommensquelle ermöglichen sollen.

Für die Umsetzung des Projekts haben wir vor Ort kompetente Partner, die Forst- und Landwirtschaft studiert haben. In den 90er-Jahren wurden sie von der Partnerorganisation Agrinas weitergebildet und qualifiziert. Die Bäume stehen auf einem Grundstück in Bishnica, einer kleinen Baumschule.

Im Winter müssen Albaniens Wälder Brennstoff, im Sommer Bauholz liefern. *Foto IB*

Erste Bäume gepflanzt

Bereits im April haben wir die ersten Setzlinge pflanzen lassen. Leider sind Ende Mai nach einer kalten Nacht die kleinen Akazien erfroren. Als Ersatz dafür bot uns Kristian Menkshi, der Leiter der Baumschule, ältere Bäume an.

In diesem Jahr können wir die ersten Bäume umsetzen. 400 Akazien und 300 Walnussbäume sollen oberhalb von Bishnica gepflanzt werden. Die restlichen Bäume, rund 800 Pappeln und 1000 Obstbäume, verbleiben vorerst in der Baumschule.

Die Umpflanzaktionen werden in diesem Jahr von Schulungen begleitet. Wir wollen den Menschen zeigen, wie man mit den Bäumen umgeht.

Kristian berichtete uns von einem Prozess des Umdenkens. Bereits Mitte der 90er-Jahre hatte Agrinas Obstbäume gepflanzt. Damals wollte sie keiner haben.

Letztendlich haben nur einige Bauern die Bäume auf ihren Grundstücken gepflanzt. Inzwischen wissen sie, dass das Obst auf dem Markt in der Stadt einen guten Ertrag bringt. So haben in den vergangenen Jahren eini-

ge Bauern auf ihren Grundstücken mit eigenen Mitteln – meist Geld, das ihre Kinder aus Griechenland schicken – kleine Plantagen angelegt.

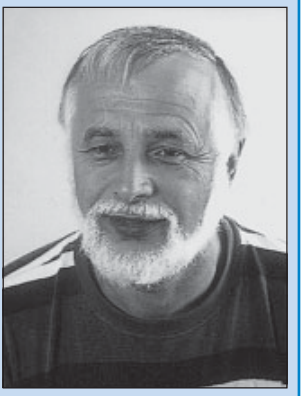
Die Obstbäume, die in der Baumschule gezogen werden, wollen wir denjenigen zur Verfügung stellen, die sich keine Bäume leisten können.

Außerdem wollen wir den Menschen vermitteln, dass man einen Wald auch bewirtschaften kann, ohne ihn zu vernichten.

In Deutschland suchen wir noch Leute, die uns mit Rat und Tat, aber natürlich auch mit Spenden zur Seite stehen.

Ingmar Bartsch

Gesichter: Andreas Lange



Ich habe für mich eine ganz starke Berufung gespürt. Die Menschen in Albanien brauchen unsere Hilfe. Doch sie sind nicht nur Bittsteller und Empfänger von Hilfsgütern. In Bishnica habe ich immer wieder die Gemeinschaft mit den Christen dort genossen. Ihnen als Schwestern und Brüder zu begegnen und zu merken, dass wir von ihnen etwas lernen können, war für mich sehr bereichernd.

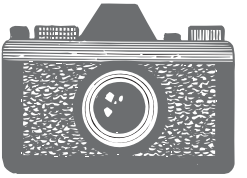
Bei allem, was ich mit dem Verein erlebt habe, habe ich immer wieder gespürt, dass Gott nahe ist und die Arbeit segnet. Ich spüre ganz deutlich, dass ich gebraucht werde.

Anzeigen

Is 'n ganz anner Schnack!
GASTSTÄTTE
„To'n Zägenkrog"
Fischgerichte warm und kalt
Getränke aller Art
gegr. 1897
Montag – Sonnabend 11.30 – 15.00 Uhr
17.00 – 01.00 Uhr
Sonntag 17.00 – 01.00 Uhr
23966 Wismar · Ziegenmarkt 10 · Tel. 03841 282716

Transporte und Umzüge
23966 Wismar · Neustadt 34
Tel.: 03841 / 284619 · Autotel.: 0172 / 3806398

FOTO VOLSTER
Digital-Foto-Service
- von allen Datenträgern wie Speicherkarten, CDs u. a.
- Ausbelichtung auf Fotopapier im eigenen Labor
- Expressentwicklung ab 30 Minuten



Qualität vor Ort – Fotos digital
Lübsche Straße 38
Tel. 21 19 84
HANSESTADT WISMAR
Krämerstraße 19
Tel. 25 93 97

Mit einer Mitarbeiterpatenschaft können Sie die Arbeit vor Ort begleiten und unterstützen

Betreuerinnen im Internat

„Kinder sind die Zukunft!“ Unsere Gesellschaft wird in 30 bis 50 Jahren von denen geleitet, die heute die Schulbank drücken. In unseren Dörfern geschieht das unter erschwerten Bedingungen, manche Kinder wohnen weit entfernt von der nächsten Schule.

Deshalb hat der CHW ein Internat eingerichtet, in dem die Kinder leben und lernen können. Die Betreuerinnen sind, abgesehen von der Schulzeit, vom Aufstehen bis zum Einschlafen für die Kinder verantwortlich. Neben der praktischen Arbeit sind also auch Herz und Verstand bei der Betreuung der Kinder gefragt.

Und jeder weiß, dass Arbeit mit Menschen eine besondere Herausforderung ist. Das leisten für uns zwei Vollzeitkräfte, **Tefta Topalli** und **Dorjana Elezi**.

Wie die gesamte Vereinsarbeit, so finanziert sich die Anstellung von Tefta und Dori allein aus privaten Spenden.

Mit einer (Teil-) Partnerförderschaft können zum einen zwei sehr wertvolle Arbeitsplätze in einem Dorf ohne berufliche Perspektive geschaffen werden. Zum anderen können wir dadurch einigen Kindern ein gutes Umfeld für ihre schulische Ausbildung geben.

Projekt 101

Liebe Leser,

viele Spender in der Bundesrepublik Deutschland helfen mit ihrem Beitrag, die Armut in Albanien zu lindern. Nahezu alle Mitarbeiter unseres Vereins arbeiten ehrenamtlich mit. Um so größer ist unsere Freude, wenn wir sehen, wie die Kommune Velçan, in der Bishnica liegt, Fortschritte macht. An dieser Stelle möchten wir uns als Verein herzlich bedanken. Für Ihre Spenden, Ihre Hilfe, Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Hinweis in eigener Sache. Unsere Projekte vor Ort wären nicht möglich ohne fest angestellte albanische Mitarbeiter. Sie sind nicht nur für das Gelingen der Projekte wichtig, sie schlagen auch die Brücke zu den Menschen.

Um die laufenden Kosten für die Gehälter der Mitarbeiter zu decken, sind wir auf regelmäßige Spenden angewiesen. Deshalb wollen wir Mitarbeiterpatenschaften einrichten. Dazu stellen wir die Mitarbeiter und ihre Tätigkeiten vor. Wenn Sie eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter mit monatlichen Beiträgen unterstützen wollen, melden Sie sich bitte bei uns oder spenden Sie direkt unter Angabe der Projektkennzahl.

Anzeige

Bäckerei Göpfert
Richtig gut gebacken!

BÄCKEREI GÖPFERT GmbH & Co. KG

Hauptstraße 19
09434 Zschopau OT Krumhermersdorf
Tel. 03725 22057
Fax 03725 341614
webmaster@baeckereigoepfert.de
www.baeckereigoepfert.de

Pflegeprojekt

Auf den Seiten 13 und 14 haben wir das Projekt bereits vorgestellt. Auch für sie benötigen wir das monatliche Gehalt.

Wie bei allen anderen Angestelltenverhältnissen sind wir auch hier auf private Spenden angewiesen. Wer kann sich mit **Gentiana Rapçe** und ihrer Arbeit identifizieren und will dabei helfen?

Projekt 102

Ambulanz

Das nächste Krankenhaus liegt zweieinhalb Autostunden entfernt. Wer kein Auto hat, schafft es im Notfall vielleicht nicht ins Krankenhaus. Private Autos gibt es nur wenige in den albanischen Bergen.

Eine Ärztin betreut rund 5000 Menschen in den Dörfern der Kommune Velçan, unterstützt von 12 Krankenschwestern. Zu Fuß, wie lange Zeit üblich, ist eine ausreichende Betreuung unmöglich. Da kann ein Chauffeur mit einem eigens dafür abgestellten Fahrzeug die Arbeit um ein Vielfaches erleichtern. Unser Fahrer, **Agron Elezi**, begleitet aber nicht nur die Ärztin durch die Dörfer oder fährt immer wieder kleinere oder größere Notfälle ins Krankenhaus. Goni, so sein kurzer Name, kümmert sich auch um die anderen zwei Fahrzeuge des CHW in Bishnica. Sein Dienst ist in einigen Fällen unbezahlbar. Wie könnte man ein gerettetes Leben in Geld aufwiegen?

Das Gehalt von Goni finanziert sich aus privaten Spenden. Wollen Sie an seiner Arbeit persönlich teilhaben?

Projekt 103

Gesichter: Bärbel Ullrich

Durch das Albanienheft bin ich zum Verein gekommen. Was ich über die Menschen las, hat mich stark bewegt. Seitdem unterstütze ich den Verein finanziell und durch Mitarbeit als Strickerin. Die Dinge, die der Verein nach Albanien liefert, kommen direkt den Bedürftigen zugute. Sie brauchen eine Zukunft und die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten.

Außerdem wird den Albanern das Evangelium nahe gebracht, sodass die Menschen ihr Leben unter Gottes Führung stellen können. Es macht mir Freude, für sie Pullover, Mützen und Schals zu stricken und ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Anzeige

FLEISCHEREI GÖHLER GmbH

09405 ZSCHOPAU
NEUMARKT 4
TEL.: (03725) 23060

09437 WALDKIRCHEN
ZSCHOPENTHAL 23c
TEL.: (03725) 84038
FAX: (03725) 340439

Die Geschichte der Methodisten in Albanien

Die methodistische Mission in Albanien begann 1889 in der Stadt Monastir, dem heutigen Bitola in Mazedonien durch den „American Board of Commissioners for Foreign Mission“.
Sie wurde durch Pastor John W. Baird organisiert, welcher bereits 15 Jahre in Bulgarien als Missionar tätig war, bevor er nach Monastir geschickt wurde. Er entwickelte recht schnell ein gutes Verhältnis zu den jungen Albanern.

Pastor mit Herz für Albanien

Einer von ihnen war Gerasim D. Kyrias. Geboren in Monastir, bekam er seine theologische Ausbildung in Samokov, der bulgarischen Bibelschule. Zurück in Monastir wurde er von der albanischen Bibelgesellschaft angestellt. Er war die treibende Kraft im Prozess der Entwicklung eines einheitlichen albanischen Alphabetes. Gleichzeitig wollte er seinem Volk die frohe Botschaft bringen. Er übersetzte Teile der Bibel ins Albanische, begann albanische Gottesdienste und veröffentlichte christliche Lieder und Schulbücher.

Als er einmal auf dem Weg zu einem Gottesdienst war, wurde er entführt und vier Monate lang gefangen gehalten. Dies war für ihn die einmalige Gelegenheit, das Evangelium den Rebellen zu predigen. Die erste Schule für Mädchen, in der in albanischer Sprache gelehrt wurde, wurde von seiner Schwester Sevastia in Korça eröffnet. Gerasim Kyrias wurde 1890 zum Pastor ordiniert. Er starb 1894 an Tuberkulose.

Er hinterließ eine Gemeinde, die schon stark genug war, um zu überleben. In Korca,

Tefta Topalli liest die Schriftlesung im Gottesdienst. Die Gemeinde in Bishnica existiert seit 1998. Foto: Falco Freitag

Anzeige

Gothia Hotel Schwedenhaus GmbH

GOTHIA HOTEL WISMAR

Schwedenhaus Wismar

Sella-Hasse-Straße 11
23966 Wismar
Tel.: 03841 - 32740 • Fax: 03841 - 3274103
Internet: www.gothia-hotel.m-vp.de
E-Mail: Gothia-Hotel@t-online.de

Ferienwohnungen
1-, 2-, 3-Bett-Appartements
im skandinavischen Stil
ab 27,– € pro Person

- Dusche / WC, TV, Telefon, Radio
- Küche mit Herd und Kühlschrank
- Zimmerpreise inkl. Frühstücksbuffet

Familienfeiern im Gothia Hotel richten wir zu jeder Zeit gerne für Sie aus!

wo Kyrias den Gottesdienst 1890 in einer Wohnung begonnen hatte, musste der Gottesdienst in eine öffentliche Schule umziehen, da nun über 400 Gläubige kamen.

Der erste Kongress der albanischen Nationalbewegung fand 1908 in Monastir statt. Zwei der christlichen Leiter waren Mitglieder des gewählten Komitees: Pastor George Kyrias und Pastor G. M. Tsilka. Das Hauptziel war eine Entscheidung bezüglich der albanischen Sprache und die Wahl eines offiziellen albanischen Alphabetes aus einer Auswahl von sechs bestehenden Alphabeten. Letztlich wurde das Konstantinopelalphabet gewählt, welches von der Mission kreiert worden war und in der die christliche Literatur in Albanien veröffentlicht wurde.

Methodisten Teil der Nationalbewegung

Die Stadt Elbasan wurde als Zentrum der neuen Mission gewählt. Pläne zum Bau eines Kollegs (eine Art Universität) wurden entwickelt. Aber ein Rückschlag brachte die Initiative zum Halten. Die Türken wollten den Albanern keine weiteren Freiheiten gewähren. Nach dem ersten Weltkrieg war die Mission mit Hilfsaktionen für viele Dörfer beschäftigt, da eine schwere Hungersnot herrschte.

Das „Methodist Board“ in New York entwickelte Pläne

Gesichter: Fridolin Vogt

1993 fragte mich Pastor Weinhold, ob ich einen Hilfstransport nach Albanien fahren könnte. Die Reise war sehr schwer. Der Konvoi aus 5 LKWs blieb im Schnee stecken und wurde von den sehr armen Albanern beinahe geplündert. Für mich war die Erfahrung des Transportes Ansporn, mich weiter im Verein zu engagieren.

Im Laufe der Jahre hat sich nicht nur bei mir die Erkenntnis verfestigt, dass es dringend notwendig ist, den albanischen Menschen zu helfen und ihnen einen festen Halt im Glauben zu geben, damit sie ein Fundament für ihr Leben bekommen. Daran will ich auch künftig nach Kräften mitwirken im Christlichen Hilfsverein.

Auch ich habe mich verändert. Besonders nach dem ersten Einsatz, aber auch nach allen weiteren ist meine Einstellung zu den eigenen Problemen eine ganz andere geworden.

Anzeigen

DAEWOO

Autohaus Olaf Kuhlow
Kfz-Handwerksmeister
DAEWOO - Vertragspartner

Lübsche Straße 150
Schiffbauerdamm 22
23966 Wismar
Tel.: (03841) 762461
Fax: (03841) 762149

Stuck·Werkstatt
Frank Kinder · Stukkateur-Meister und Restaurator
Denkmalpflege · Restaurierung
Stuck und Naturstein
Form- und Modellbau
Gutachten · Dokumentationen

Hammerstraße 57 • D-08523 Plauen
Tel.: (03741) 201256 • Fax: (03741) 201258
Funktel.: 0172 / 7883654
info@stukkateur-kinder.de • www.stukkateur-kinder.de

für neue Initiativen. Die albanische Regierung bat die Methodist Episkopal Church, ihre Arbeit in Albanien weiterzuentwickeln. Sie drückte die Hoffnung aus, dass Methodisten eine Schule zur Ausbildung einer Führungsschicht gründen könnten und als Berater ihre in Erziehungsfragen dem Ministerium für öffentliche Schulen zur Verfügung stehen könnten. Da Albanien eine ländliche Struktur hatte, gab es ferner Hoffnungen, einen Modell-Hof zu eröffnen. Die missionarische Geschichte der Methodisten kennt keine Parallelen zu solch einer öffentlichen Anfrage von einer Regierung, besonders nicht von einem hauptsächlich muslimischen Land.

Während der Zeit des Kommunismus war Albanien das verschlossenste und antichristlichste Land von allen. Bald nach den politischen Veränderungen 1990 nahm eine methodistische Organisation aus Wismar Kontakt zu den Dörfern und Menschen in den entlegenen Bergregionen nahe der mazedonischen Grenze auf. Von Anfang an war es eine ganzheitliche methodistische Mission. Die Aktivitäten umfassten Evangelisation, Bibelschule und Schulung von Laienpredigern. 2002 hatte die örtliche methodistische Kirche etwa 70 Mitglieder. Humanitäre Aktivitäten halfen, die Lebensbedingungen der armen Bevölkerung in den Bergregionen zu verbessern (dazu zählen der Transport von Lebensmitteln, Decken, Kleidung, Schul- und Krankenhausmaterial). Besondere Aufmerksamkeit ist der Arbeit mit Kindern gewidmet.

Die finanzielle Grundlage des Programms kommt von der Albanienhilfe Wismar, dem Fonds für Mission in Europa und dem General Board of Global Ministries.

Humanitäre Hilfe und kirchliche Arbeit gehören zusammen. Hier ein Schulmöbeltransport, welcher im Mai 2004 auf den Weg gebracht wurde.

Foto: Reimar Niehoff

Quelle: Internet-Seite (gekürzt) des General Board of Global Ministries (Weltmissionsbehörde der Evangelisch-methodistischen Kirche)

http://gbgm-umc.org/country_profiles/country_mission_profile.cfm?Id=194

Übersetzt aus dem Englischen: Antje Rubach

Anzeige

Unterstützen Sie die Albanienhilfe mit Ihren Spenden.

Spendenkonto: 12 000 14 100
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
BLZ 140 510 00
Infos im Internet: www.chwev.de

Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Siegfried Ballentin
Fruchtkontor
gegr. 1831 vormals Joh´s Müller
Bohrstraße 2 • 23966 Wismar • Tel. 03841-24 20 84 • Fax 24 20 83

SONNEN APOTHEKE
Tim Langenbuch e.K.
Lübsche Straße 146 – 148 · 23966 Wismar
Telefon: 0800 / 2 39 66 00 (kostenfrei)
Telefax: 0 38 41 / 70 47 71
www.sonnen-apotheke-wismar.de

DIABETES VITAL Gut eingestellt Gut drauf!
BURGWALL EINKAUFSZENTRUM
DIE UMWELT-APOTHEKER®

DEWENTER KG
• Tiefbau • Rohrleitungsbau
• Kanalbau • Baulanderschließung
• Straßenbau • Grundwasserabsenkungen
• Pflasterarbeiten • Rammarbeiten
Eduard Dewenter KG • Am Torney 2 • 23970 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 26 16-0 • Fax: 0 38 41 / 26 16 44 und 45

ETL
STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER RECHTSANWÄLTE EWIV
Mitglied in der European Tax & Law

Dr. Marx, Knobloch und Kollegen
Rechtsanwalts GmbH
Dr.-Leber-Straße 36
23966 Wismar

Bereich Steuerberatung
Telefon: (0 38 41) 22 44-0
Telefax: (0 38 41) 22 44 44

Bereich Rechtsanwälte
Telefon: (0 38 41) 22 44 22
Telefax: (0 38 41) 22 44 44

www.ra-stb-wismar.de

So erreichen Sie den Christlichen Hilfsverein

Büro Wismar:
Lisa Pohley (Buchhaltung)
Christa Haden (Koordination)
Turnplatz 4a
23970 Wismar

Tel.: 03841-22 53-0
Fax: 03841-22 53-29
E-Mail: buero@chwev.de

Außenstelle Niedersachsen:
Lothar Morell
Sperberweg 41
26133 Oldenburg

Tel./Fax: 0441-44 00 9
Mobil: 0160-80 21 468

Außenstelle Sachsen:
Andreas Lange
Talstraße 3
09439 Amtsberg/Dittersdorf

Tel./Fax: 037209-28 11
Mobil: 0172-37 23 894
E-Mail: sachsen@chwev.de

Außenstelle Baden-Württemberg:
Pastor Dieter Jäger
Wilhelmstraße 14/1
71679 Asperg

Tel.: 07141-63 160
Fax: 07141-66 76 34
E-Mail: asperg@chwev.de

Vorsitzender:
Pastor Frieder Weinhold
Turnplatz 4a
23970 Wismar

Tel.: 03841-22 53-10
Fax: 03841-22 53-29
Mobil: 0171-41 54 606
E-Mail: albanienhilfe@chwev.de

Internet: www.chwev.de

Absender:

Name, Vorname

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

☐ Ich möchte regelmäßig über die Albanienhilfe informiert werden.

☐ Ich möchte Mitglied im CHW werden.

☐ Ich möchte gern bei der Albanienhilfe mitarbeiten. Folgende Gebiete interessieren mich:

Bitte ausreichend frankieren!

An den

Christlichen Hilfsverein
Wismar e.V.
Turnplatz 4a

23970 Wismar

Anzeige

KOCH & RAUM
Verlag KOCH & RAUM Wismar OHG

Printmedienservice

• Zeitungen • Zeitschriften • Prospekte
• Plakate • Aufkleber • Bücher
• Kalender • Kataloge
• Geschäftsdrucksachen • Anzeigen

Multimediaservice

• Elektronische Publikationen
• PDF-Dokumente
• Internet-Auftritte

Dankwartstraße 22
23966 Wismar
Tel.: (0 38 41) 21 31 94
Fax: (0 38 41) 21 31 95

Hiermit erteile ich dem Christlichen Hilfsverein Wismar e.V. die widerrufliche Ermächtigung zu Lasten meines

Girokontos Nr.: _____ beim Kreditinstitut: _____

BLZ: _____ per Lastschrift einzuziehen.

☐ eine ***einmalige*** Spende in Höhe von _____ Euro

☐ ***regelmäßige*** Spenden immer am _____

in Höhe von _____ Euro

Spendenzweck:

☐ *Mitgliedsbeitrag Christlicher Hilfsverein*
☐ *Vereinshaus & Jugendarbeit*
☐ *Hilfsstation und Internat in Bishnica*
☐ *albanische Schulen*
☐ *für die allgemeine Hilfsarbeit*
☐ *Projekt-Nr.* _____

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ort, Datum

Unterschrift(en)

☐ Ich benötige eine Spendenquittung.

Wenn Sie dieses Formular zum Bankeinzug ausfüllen, schicken Sie es uns bitte im Briefumschlag.

Seeblick
HOTEL • CAFE • RESTAURANT

... gut essen ... gut schlafen
... gut schlafen!

Das Mecklenburger
Gourmet-Restaurant

Ernst-Scheel-Straße 27
23968 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 6 27 40
Fax: 0 38 41 / 6 27 46 66
www.hotel-seeblick-wismar.de
E-Mail: HotelSeeblickHWI@aol.com

Am Markt 19
23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 2 22 30
Fax: 0 38 41 / 22 23 24
www.hotel-reuterhaus.de
E-Mail: HotelSeeblickHWI@aol.com

Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.

Unterstützen Sie die Albanienhilfe:
Werden Sie Mitglied im CHW.
Antragsformulare im Internet: www.chwev.de

Autohaus Lange Wismar

Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner
und Vermittler der DaimlerChrysler AG

Verkauf · Zubehör · Wartung · Reparatur
Personenwagen · Transporter · LKW · Omnibusse

- Reifenservice • TÜV und AU
- Verkauf von Teilen und Zubehör
- Einbau und Wartung von Klimaanlagen
- Karosserie- und Lackinstandsetzungen

Rüggower Weg 19 • 23970 Wismar
Tel.: 03841 2702-0 • Fax: 03841 215640

www.auto-lange.de

Ihr LösungsPartner in Sachen
_Heterogene Produktions-Netzwerke
_Text-/Bild-/Artikel-Datenbanken
_CTF-/CTP-Belichter+Entwickler
_Weiterverarbeitungsmaschinen
_Verbrauchsmaterialien
_DTP-Betriebssysteme
_WorkFlow-Lösungen
_Druckmaschinen
_Farbmanagement
_Medien-Server
_Digitalproof
_Messtechnik
_Schulung
_Service
_RIP

EUROGRAFIA
Vertrieb & Service grafischer Maschinen
Kontakt über Zentralruf netz-p-netz

netz-p-netz
Das Partner-Netzwerk
Kreuzbergstr. 37-38 · 10965 Berlin
Fon 0 30 / 33 77 15 - 99 · Fax - 98
info@netz-p-netz.de

it-tec berlin
connect the world!
Kontakt über Zentralruf netz-p-netz

GRAFIK-RAT · ZUKLSDORF
consulting · projects · education
Technische Beratung im grafischen Bereich
Kontakt über Zentralruf netz-p-netz

netz-p-netz
Das Partner-Netzwerk

AUTO ROOLF
Mazda Vertragshändler

AUTO ROOLF

RTC ROOLF REIFEN + AUTOSERVICE

Gewerbehof 1 – 3 • 23970 Wismar
Tel.: (0 38 41) 22 45-0 • Fax: (0 38 41) 70 32 09
www.auto-roolf.de